

Liechtenstein-Institut

# WAHRNEHMUNG DER VATERLÄNDISCHEN UNION 2023

ERGEBNISSE EINER ONLINE-BEFRAGUNG  
DER PARTEIMITGLIEDER – MANAGEMENT SUMMARY



LIECHTENSTEIN-INSTITUT



**Verantwortlich für den Inhalt:**

Dr. Philippe Rochat, Forschungsbeauftragter Politik, Liechtenstein-Institut

Dr. Thomas Milic, Forschungsleiter Politik, Liechtenstein-Institut (Projektleiter)

Julian Meier, Praktikant Politik und Volkswirtschaft, Liechtenstein-Institut

Eine Studie im Auftrag der Vaterländischen Union (VU). Die Arbeit des Liechtenstein-Instituts beschränkte sich auf die Erhebung und Auswertung der von der VU konzipierten Befragung.

Zitiervorschlag: Rochat, P., Milic, T. und Meier, J. (2023): Wahrnehmung der Vaterländischen Union 2023 – Ergebnisse einer Online-Befragung der Parteimitglieder, Gamprin-Bendern: Liechtenstein-Institut.

Gamprin-Bendern, Dezember 2023

Liechtenstein-Institut

St. Luziweg 2

9487 Gamprin-Bendern, Liechtenstein

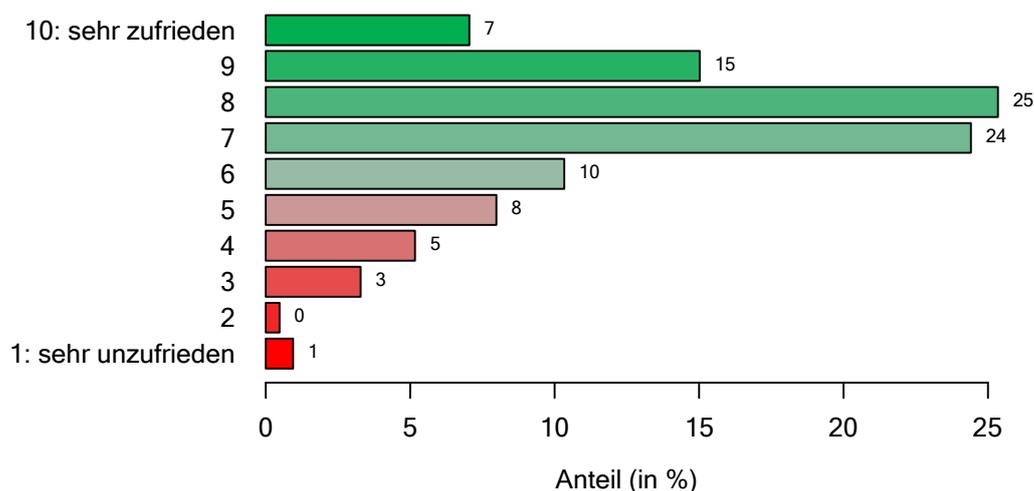
[www.liechtenstein-institut.li](http://www.liechtenstein-institut.li)

## MANAGEMENT SUMMARY

Die Vaterländische Union (VU) führte 2023 erneut eine Online-Befragung ihrer Parteimitglieder durch. Die VU erstellte den Fragebogen und lud ihre Mitglieder schriftlich zur Teilnahme an der Umfrage ein. Insgesamt gingen 317 Teilnahmen ein, die jedoch nicht alle vollständig waren. 297 Teilnahmen wurden für die Auswertung berücksichtigt. Nebst geschlossenen Fragen (mit fest vorgegebenen Antwortkategorien) wurden auch offene Fragen gestellt. Das heisst, dass die Befragten eigene Kommentare in ein dafür vorgesehenes Feld eingeben konnten. Davon wurde – je nach Frage – unterschiedlich häufig Gebrauch gemacht. Bei gewissen Fragen gingen mehr als 100 Nennungen ein, bei anderen Fragen jedoch weniger als 50.

Im Zentrum der Umfrage standen einerseits die Wahrnehmung der VU durch ihre Mitglieder, andererseits die aktuelle Themenlage. Die Ergebnisse zeigen zunächst, dass die klare Mehrheit der befragten VU-Mitglieder mit der Arbeit der Partei grundsätzlich zufrieden ist.

Abbildung 1: «Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der VU insgesamt?»



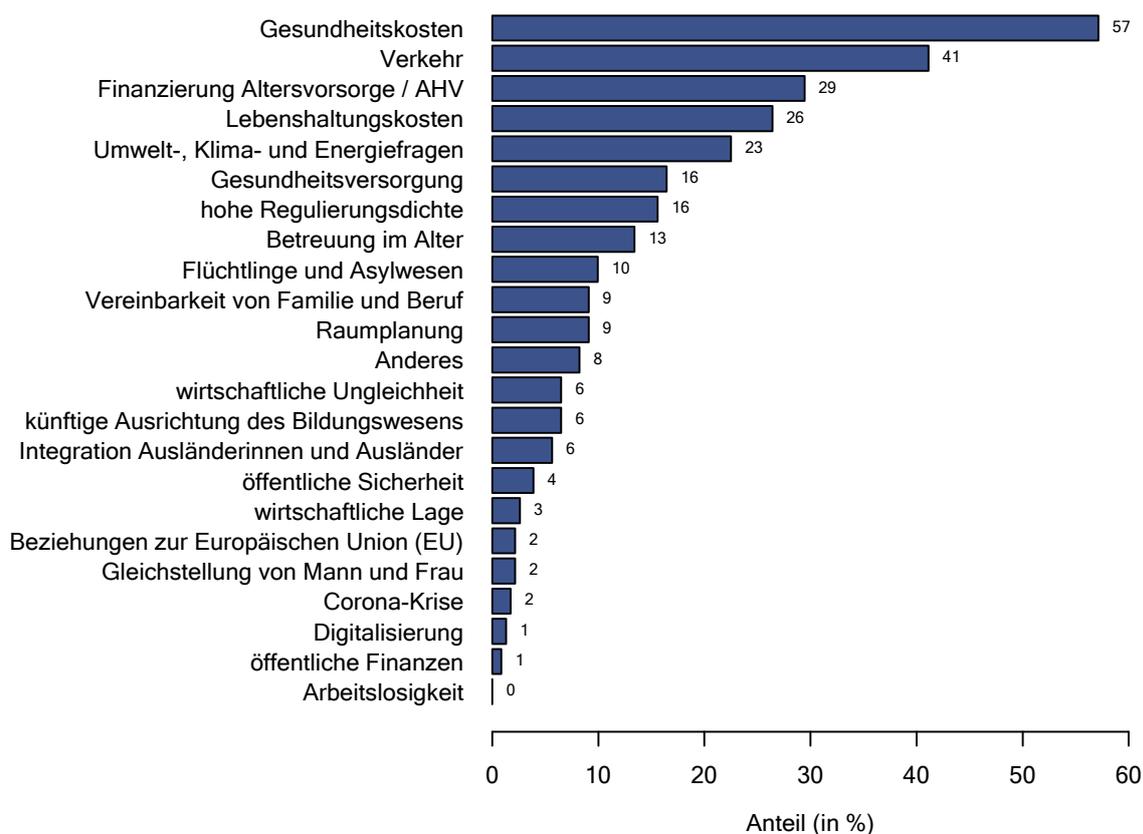
Die Interessenvertretung insgesamt, die Arbeit der VU-Regierungsmitglieder und VU-Landtagsabgeordneten sowie die Parteikommunikation erhalten gute Noten. Gleichwohl besteht Luft nach oben. Tatsächlich äussern sich absolute Mehrheiten (57 bis 64 Prozent) nämlich *eher* zufrieden, während sich der Anteil *sehr* Zufriedener je nach Frage zwischen zwölf und 26 Prozent bewegt. Dies soll jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich jeweils nur Minderheiten gänzlich unzufrieden mit der Interessenvertretung und der Arbeit der Parteipolitiker zeigen. Vor diesem Hintergrund erstaunt es auch nicht, dass die grosse Mehrheit der Parteimitglieder die VU ihren Bekannten und Verwandten weiterempfehlen würde.

Auf die offene Frage nach dem Verbesserungspotenzial der Arbeit der VU-Regierungsmitglieder und -Landtagsabgeordneten äusserten sich eher wenige Befragte. Dabei wird ein Strauss verschiedener Vorschläge gemacht. Am häufigsten wird aber jeweils eine grössere Nähe zu Volk und Parteibasis gewünscht. Beispielsweise «Den einfachen Leuten mehr zuhören» oder «Der Landtag ist für die Bevölkerung da, was nicht immer ersichtlich ist!». An zweiter Stelle folgt der Wunsch nach klareren Linien und Positionen (Landtagsmitglieder) respektive eine bessere Kommunikation (Regierungsmitglieder). Beispielsweise: «Profilierung und klare Positionierung in den Themen. Stopp dem Mainstream.», «Mehr Themenführung, klarere Position gegen DpL.». In diesem Kontext ist darauf hinzuweisen, dass die Klar.-Seiten der VU in den Augen der Mehrheit der Befragten gute Informationen

bieten. Mehr als ein Fünftel der Mitglieder liest sie jedoch nicht und könnte sogar darauf verzichten. Die Zufriedenheit mit der Öffentlichkeitsarbeit der VU im Allgemeinen hat im Vergleich zu 2022 leicht zugenommen.

Mit Blick auf die Themen, die die Mitglieder gegenwärtig besonders bewegen, stehen insbesondere zwei Bereiche immer wieder hervor: Die Gesundheitskosten und der Verkehr. Überhaupt spielen verschiedene Ausgabenpositionen eine wichtige Rolle in der Sorgenagenda der VU-Mitglieder. Neben den Gesundheitskosten werden auch Energiekosten, die Finanzierung der Altersvorsorge / AHV und generell die Lebenshaltungskosten wiederholt erwähnt – sogar noch häufiger als die prominent in der Öffentlichkeit diskutierten Fragen um Umwelt und Klima.

Abbildung 2: «Welches sind Ihrer Meinung nach die drei grössten Probleme Liechtensteins?»



Neben der Erhebung der grössten Probleme Liechtensteins wurde gefragt, wie die Parteimitglieder die tatsächlich von der Landtagsfraktion behandelten Themen beurteilen. Dabei offenbart sich eine durchaus kritische Grundstimmung. Rund die Hälfte der befragten Mitglieder findet, dass die Themen der Landtagsfraktion zu weit weg sind von den Bürgerinnen und Bürgern, respektive dass falsche Prioritäten gesetzt werden. Nur etwa ein Viertel teilt die Ansicht, dass die von der Landtagsfraktion behandelten Themen nahe am Bürger sind und dass die richtige Themenwahl getroffen wird.

In offenen Fragen erhielten die Parteimitglieder zudem die Möglichkeit, Anregungen zuhanden der Parteiführung sowie eigene Vorschläge zur Erhöhung der Identifikation mit der Partei anzubringen. Nicht alle Befragten machten von dieser Möglichkeit Gebrauch. Eine nicht unerhebliche Zahl drückte allgemeine Zufriedenheit mit der Parteiführung aus («Weiter so!», «Stelle fest, dass die Parteiführung sehr seriös arbeitet.», «Präsident und GS tolles und schlagkräftiges Duo» etc.), aber es wurde bisweilen auch mehr interne Diskussionskultur und Einbezug der Parteibasis gewünscht («Vermehrte Förderung von Meinungsvielfalt und Diskussionskultur», «Mehr interne Themenbearbeitung (in Workshops, Arbeitsgruppen)», «Mehr Einbezug der VU-Mitglieder» etc.). Abermals wurden Forderungen nach

grösserer Nähe zum Volk gestellt. Daneben wurden noch allerlei weitere, unterschiedliche Vorschläge gemacht.

Die Parteiidentifikation wiederum liesse sich nach Ansicht eines Teils der Befragten durch eine grössere Nähe zum Volk erhöhen (z. B. «*Interessen des Volkes ernster nehmen.*», «*Wieder mehr den Puls am Volk fühlen, statt im stillen Kämmerlein politisieren.*», «*Weniger grün. Mehr Volksnähe. Mehr Arbeiterpartei und weniger nur für die Reichen da sein.*»). Sodann wurde vergleichsweise oft eine klarere Linie und klarere Positionen gewünscht, wobei der Partei auch geraten wurde, proaktiver zu sein und auch unpopuläre Themen anzupacken. Eine Stärkung der internen Diskussionskultur mit intensiviertem Einbezug von mehr Leuten sowie eine verstärkte und verbesserte Berichterstattung und Kommunikation kamen ebenfalls zur Sprache (z. B. «*Die Mandatäre müssen ihre Eingaben und Vorstösse besser verkaufen und präserter sein!*», «*Die VU müsste dafür sorgen, dass das <Liechtensteiner Vaterland> wieder vermehrt über die Arbeit unserer Mandatäre berichtet.*»). Weitere Kommentare drehten sich vor allem um das ideologische Profil der Partei. Dabei wurde von einigen eine rechtere, von anderen eine linkere Ausrichtung gefordert, während gleichzeitig eine klarere Kante gegenüber der FBP sowie ein einheitlicheres Auftreten angesprochen wurden.